

Achim Hennecke

Verrückte Freiheiten





Verrückte Freiheiten

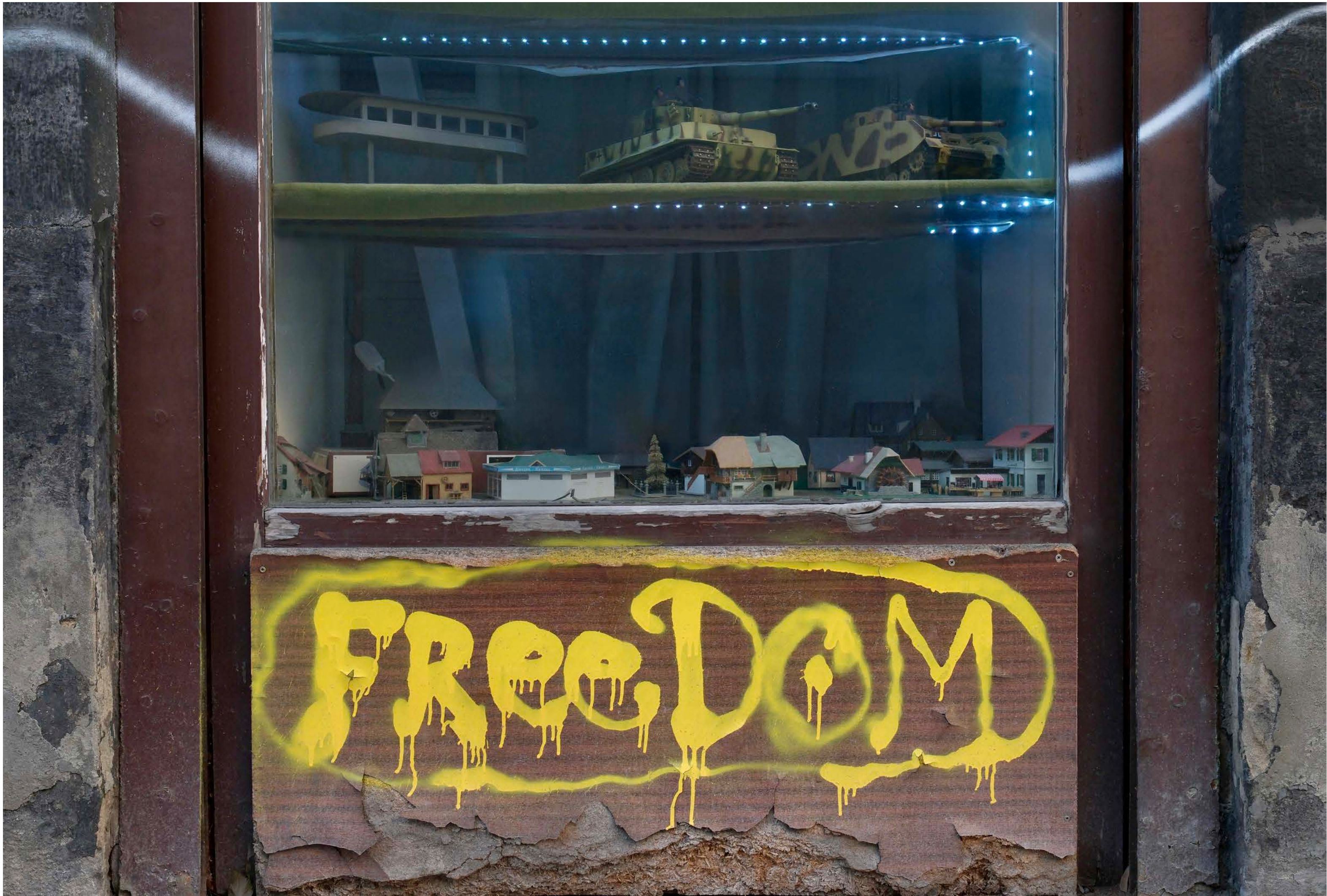
Anhand alltäglicher Beobachtungen untersucht *Verrückte Freiheiten* zeitgenössische Perspektiven auf den Freiheitsbegriff.

Die in mehr als einem Jahrzehnt entstandenen Fotografien von Achim Hennecke zeigen Situationen, die auf Freiheitswünsche und auf normal empfundene (Un-) Freiheiten verweisen. Zwischen subtilen Sehnsüchten, selbst gewählten Beschränkungen und vertrauten Situationen wird klar, dass Freiheit nicht absolut ist. Vielmehr offenbart sie sich oft als subjektiv, wechselwirkend und verhandelbar.

Die assoziativen Arbeiten laden dazu ein, über das Offensichtliche hinauszudenken. Sie illustrieren Fragen zum Verständnis von Freiheiten: Wie denken und leben wir sie? Wie nutzen wir Freiheiten, um aktiv zu gestalten? Welche Unfreiheiten akzeptieren wir, welche nicht? Wo liegen sinnvolle Grenzen? Welche Freiheiten sind besonders wichtig und wie sichern wir sie langfristig?

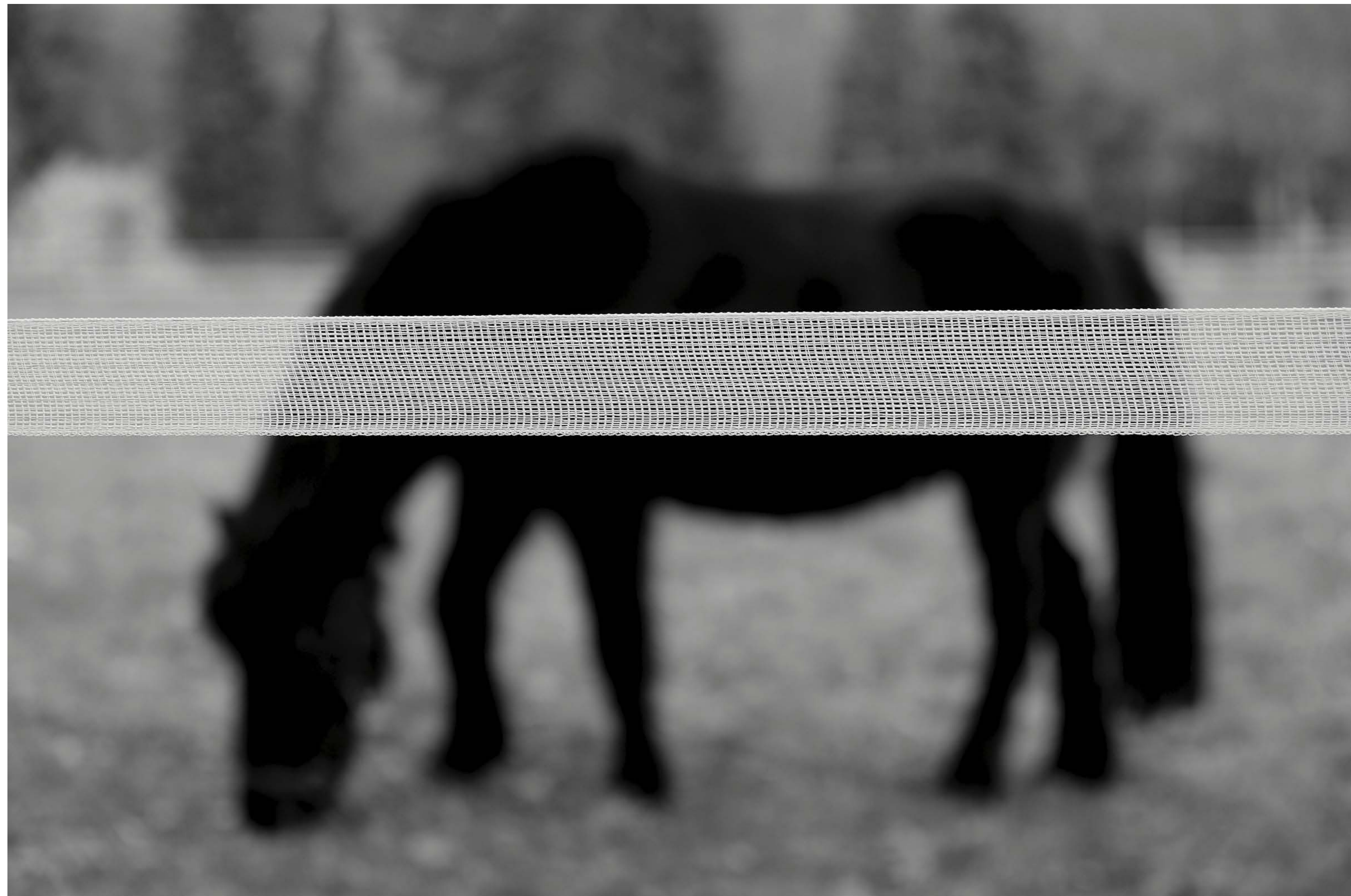
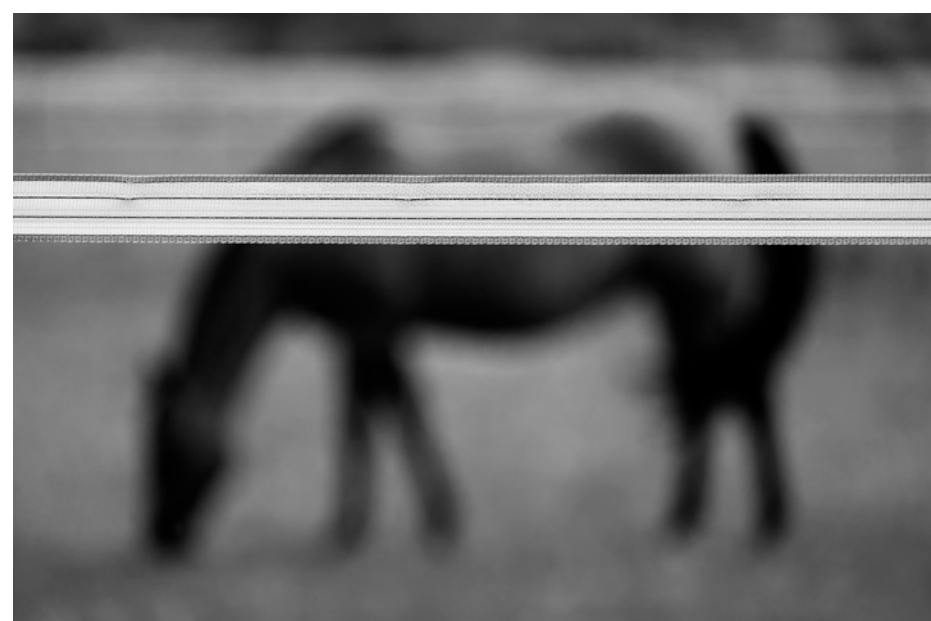
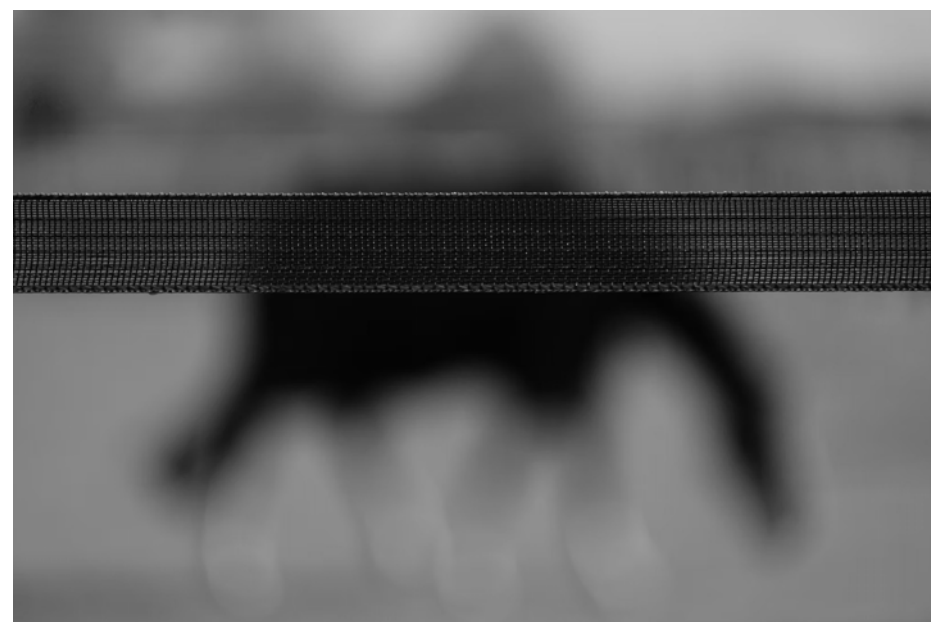
Das Portfolio von *Verrückte Freiheiten* enthält weitere Fotografien, die mit den Freiheitsmotiven korrespondieren und dabei latent skurrile bis unerwartet ästhetische Momente der Gegenwart aufgreifen.

Mehr von Achim Hennecke: www.ahencorner.com













Schwall

Schwall vereint Fotografie, Installation und Sprache. Als Element von *Verrückte Freiheiten* schafft die Arbeit aus 45 fotografisch fixierten Begriffen einen Raum zur Auseinandersetzung mit Informationsfragmenten.

Durch Isolation und Rekombination der Begriffe entsteht eine Oberfläche, auf der sich Bedeutungen neu formieren. Die Arbeit thematisiert damit die Macht von Rahmung: Sie legt offen, wie Semantik durch Kontext verfällt, entsteht und verschoben wird. Indem sie ursprüngliche Bezüge dekonstruiert und Doppeldeutigkeiten freilegt, schafft sie Freiraum für neue Assoziationen in neuen Framings.

Schwall zeigt teils aus der Zeit gefallen wirkende Ausschnitte der analogen Welt. Die fotografisch abgebildete Ästhetik changiert zwischen vermeintlich werblicher Darbietung und Verfall – ein Bruch, der die Fragilität zeitgenössischer Trends offenlegt. So verweist Schwall auf die Erosion von Verheißungen, auf den Wandel von Bedürfnissen und auf die (Un-) Freiheit unserer Assoziationen durch Sprache.

Mehr über Schwall: www.ahencorner.com/schwall



Schwall als gekrümmte Wand



Höhe: 230 cm
Breite: 500 cm

Schwall als Turm

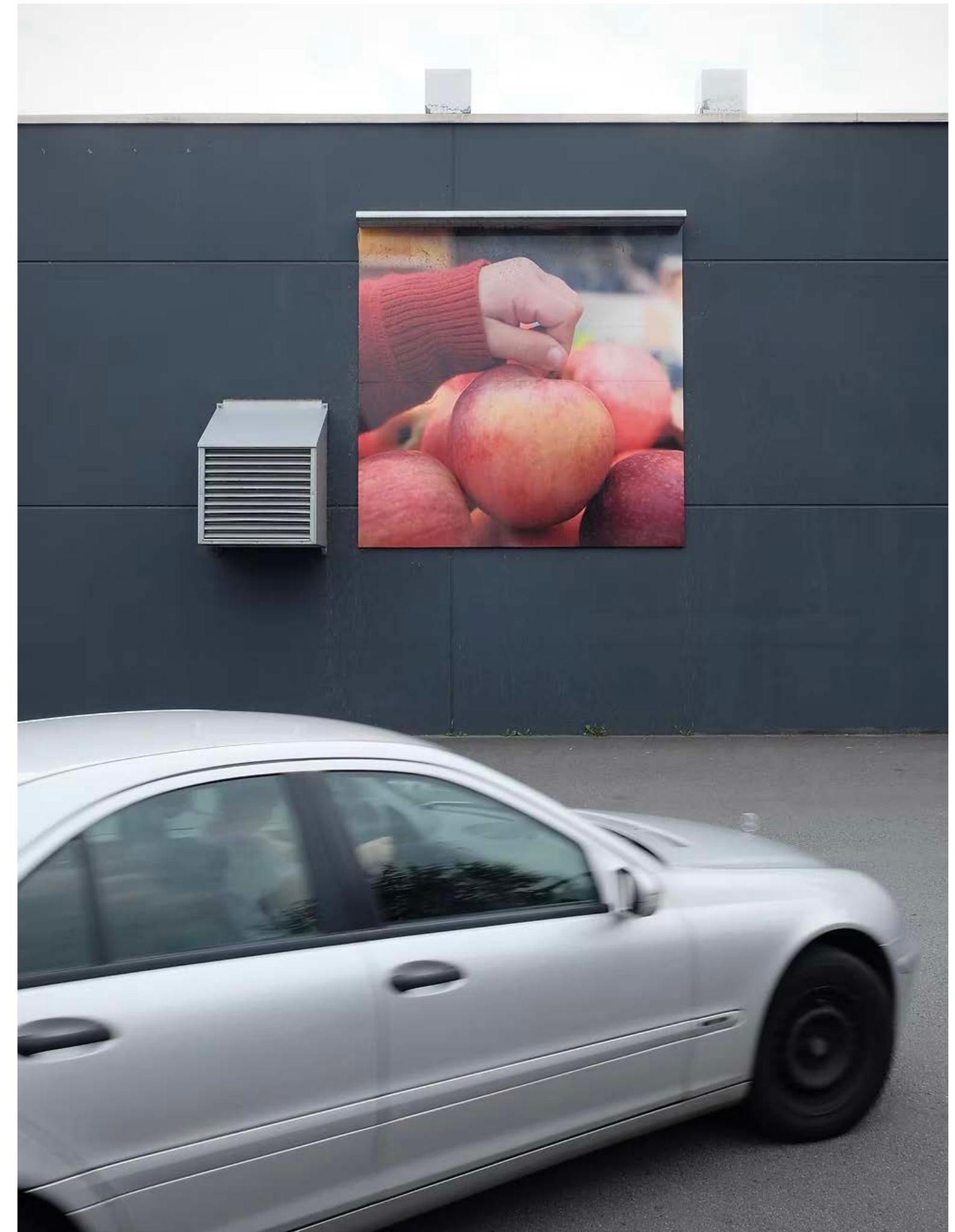


Höhe: 230 cm
Durchmesser: 150 cm

Beide Varianten stehen selbständig. Die besonders tiefen Rahmen sind rückseitig verbunden und stabilisiert.















↑ Ice Cream and Coffin (2012) → Meta Moment #4 (2016)





Achim Hennecke

Verrückte Freiheiten



www.ahencorner.com
Instagram: ahencorner
+49 176 99195760

Stand: 02/2026